

Bilderrahmen: Schwarze Madonna, in schwarzem Holzrahmen mit vergoldetem Ornamente an den Ecken; als Bekrönung Namenszug Mariae unter Baldachin. Anfang des XVIII. Jhs. Bilderrahmen.

Gemälde: Öl auf Leinwand; hl. Rochus mit einem Putto, hl. Sebastian, dazwischen liegend hl. Rosa, oben in Wolken Innsbrucker Madonna. Schwarzer Rahmen mit Goldleisten und Kartuscheaufsatz. Ende des XVII. Jhs. Gemälde.

Skulptur: Polychromierte Holzskulptur eines hl. Bischofs, wohl zum Hochaltar gehörig. Skulptur.

Glocke: . . . *In dem Anvang was das wart und wart was pei* . . . 1516. Gotisierende Majuskeln. Glocke.



Fig. 677 Wappoltenreit, Filialkirche, Hochaltar (S. 550)

Zaingrub, Dorf

Literatur: PLESSER, Burgen, 1904, 185; SCHWEICKHARDT I 226.

Gebhard von Piugin gab um 1120 Güter in diesem Sanikow dem Kloster Göttweig (Fontes VIII 40). Ein Geschlecht von Z. ist von 1205 bis 1369 nachweisbar. 1345 wird ein Turm in Z. genannt (Geschichtl. Beilagen VIII 468). Um 1400 belehnen die Meissauer den Niklas Drockendorfer und den Leonhard Stoitendorfer mit je einem Viertel des Hauses Zengra, soweit es mit Graben umfangen ist. Vor 1434 erwarben die Stoitendorfer das ganze Schloß. Von 1534 an gehörte Z. den Puchheim, die es mit Horn vereinigten. Das Schloß war 1548 bereits öde.